



Kursangebote 2013

Freitag, 11. Oktober

Christina Gürtler (Bielefeld)

Singen tut gut!

Freitag Nachmittag, offen für alle, Kulturraum (Mensa)

Die Freude am gemeinsamen Singen verbindet: Ob Lieder aus aller Welt, Volks- oder Kunstlieder, nach Noten oder improvisiert, einstimmig oder mehrstimmig, in der großen Gruppe oder zu zweit – immer treten wir in Kontakt miteinander und grooven im gemeinsamen Rhythmus. Das wird ein fröhlich-beschwingt-harmonireicher Auftakt für das BuBuBü.

www.stimme-singen-selbst.de

Pika Schauf (Bielefeld)

In alter Frische! In alter Frische?

Freitag Abend, offen für alle, Kulturraum (Mensa)

Wir benutzen diesen Spruch oft ohne nachzudenken. Auch im Clowns-Spiel müssen (sollen) wir nicht mehr über alles nachdenken, weil wir Routinen entwickelt haben. Zum Glück! Oder sollten wir doch mal wieder drüber nachdenken, was wir so tun? Welche Routinen hast du? Welche helfen dir? Über welche lohnt es sich noch einmal nachzudenken? Wie hältst du dein Spiel frisch, wie bleibst Du frisch bei der Arbeit? Über diese und ähnliche Fragen wollen wir uns am Freitagabend austauschen: Frisch von der Leber weg!?

www.doktorclown.de

Samstag, 12. Oktober

Dorothee Gietl ((Ammerbuch/Baden-Württemberg)

Ich bin ein Clown im Altenheim – und lass mich auf jeden ein Doppelkurs, Samstag, Seminarraum Gartenhaus eins

Ein Clown ist ein Clown ist ein Clown. Was heißt denn das? Und was bedeutet es für meinen Clown, wenn bei meiner Arbeit plötzlich Angehörige fragen, ob ich das ehrenamtlich mache? Wenn Pflegekräfte die Spülmaschine anstellen, wenn ich gerade



zarte Lieder singen will? Durch angeleitete Übungen und Experimente werden wir herausfinden, wie wir unserer Clownfigur treu bleiben können – klar und respektvoll auch in schwierigen Situationen.

www.clowns-rosina-und-hupe.de

Ton Kurstjens (Niederlande):

Völlig von Herzen - Angst ist das Gegenteil von Liebe

Doppelkurs, Samstag, Konferenzraum, Gelbe Villa

Ist man ängstlich, bleibt das Herz verschlossen. Angst erleben wir häufig: mal als Sorge, mal als echte Not. Doch Angst vor was eigentlich? Davor, zu spät zur Arbeit zu kommen, den Schlüssel vergessen zu haben, vor den Urteilen der anderen? Erst wenn wir diese Angst annehmen als Teil von uns, wenn wir damit sein dürfen, erst dann kann die Liebe frei strömen. Erst dann werden wir energisch und offen in die Welt gehen und dort stehen. So wie der Clown das macht.

www.clownerie.nl (auch deutschsprachige Version).

Andreas Hartmann (Elbenberg/Hessen)

Mein Clown und Ich - außen und innen

Doppelkurs, Samstag, für alte Hasen, Kulturraum (Mensa)

Ein Clown ist ein Grenzgänger. Vielleicht bewegt er sich sogar an der Grenze zwischen innen und außen. Zwischen rot und weiß. Zwischen: Ich darf machen, was ich will - aber auch das muss einen Rahmen haben. An diesem Tag geht es um unsere eigene Wahrnehmung und die der anderen. Wir lernen durch andere Clowns und stellen uns zur Verfügung, damit die anderen von uns lernen können. Bitte bequeme Kleidung und die Nase mitbringen.

www.liniesieben.de

Christina Gürtler (Bielefeld)

Die Stimme entdecken

Doppelkurs, Samstag, Seminarraum Gartenhaus drei

Wir gehen auf Entdeckungsreise zur eigenen Stimme, um sie bei der Clownarbeit frei und authentisch einsetzen zu können. Dazu werden wir viel stimmlich improvisieren und spielerisch ausprobieren, u.a. in kurzen Einzelcoachings. Schwerpunkt ist die Clowns-Sprechstimme, aber auch das Singen als Clown kann Thema sein.

www.stimme-singen-selbst.de



Stefanie Schnitzler (Neuss)

Poesie für Clowns

Doppelkurs, Samstag, Seminarraum Weiße Villa (EG)

Schreiben muss man nicht immer an einem Tisch und in einem Raum. Schreiben lässt sich überall. Und wie. Die Kraft der Worte kann die Welt in Frage stellen. Und Fragen sind ein prima Anfang. Mit kreativen Schreibmethoden werden wir eigene und fremde Innen- und Außenwelten erkunden – wohin das auch immer führt. Kurssprache ist deutsch, aber alle können sich die ihnen angenehme Schreibsprache wählen.

www.schnitzler-text.de

Kalle Pawlitschko (Berlin)

Basisarbeit – stütze Dich auf Deinen inneren Zustand.

Doppelkurs, Samstag, Seminarraum Gartenhaus zwei

Die Freundin des Clowns, die gute alte „Requisite“ wird betrachtet und mit ihr gearbeitet. Bitte bringt eine kleine, transportable Requisite mit und einen Gegenstand zur Verkleidung (Hut, Tuch, oder Ähnliches). Mehr braucht ihr nicht, nur noch euch. Doch was heißt: Nur noch?

Holger Voss (Dortmund)

Geschichten finden und erzählen

Doppelkurs, Samstag, Kaminzimmer Gelbe Villa

Der Clown erzählt Geschichten, geht das? Na klar geht das, und wie: wahre und erfundene, klare und verschlungene, realistische und absurde. Aber: Wie erfinde ich spontan Geschichten, welche Impulse helfen mir? Und: Wie kann ich mit meinen Partner zusammen Geschichten erzählen und spielen? Mit Ansätzen aus dem Improtheater finden wir ein kleines Repertoire.

www.emscherblut.de

Sonntag, 13. Oktober

Andreas Hartmann (Elbenberg/Hessen)

Präsenz im Gefühl - alles darf sein

Einzelkurs, Sonntag, Konferenzraum Gelbe Villa

In diesen kurzen vier Stunden werden wir in einem annähernd wertfreien Raum als Clown einfach nur sein und sehen, wie das so



ist mit den Gefühlen des Clowns. Bitte bringt euer Kostüm und die Nase mit.

www.liniesieben.de

Ton Kurstjens (Niederlande):

Kreativität, Absurdität, Unangepasstheit – der Clown macht es einfach anders

Einzelkurs, Sonntag, Kulturraum (Mensa)

Auch wenn die spielerische Lage schwierig ist, ein Clown bringt Spaß. Er ist ein echter Non-Konformist: spielerisch, originell und manchmal auch absurd. Wir werden in diesem Kurs versuchen, unsere festen Strukturen zu durchbrechen und unerwartet, flexibel und komisch zu reagieren.

www.clownerie.nl (auch deutschsprachige Version).

Holger Voss (Dortmund)

Geschichten finden und erzählen

Einzelkurs, Sonntag, Kaminzimmer Gelbe Villa

Pretiosen erzählen, kleine Geschichten – das ist was. Wir werden in diesem Kurs erleben, dass viele Geschichten und Alltagserlebnisse in uns ruhen, die es wert sind, erzählt zu werden. Mit einfachen Tricks locken wir sie hervor: Wir suchen uns Gegenstände und Requisiten, Bilder und Möbel, aus denen Geschichten entstehen können. So erzählen wir dann und hören uns zu.

www.emscherblut.de

Daniel Mandolini (Berlin)

Mein Rhythmusinstrument ist mein Mund

Einzelkurs, Sonntag, Seminarraum Gartenhaus zwei

Den Mund haben wir immer mit, somit können wir auch immer für echten Groove im Zimmer sorgen. Können wir? Können wir. Wie einfach und lustvoll das sein kann, zeigt dieser Kurs mit dem mehrfachen deutschen Meister im Beatboxen. Bitte jede(r) eine Flasche stilles Wasser mitbringen. Rülpsen gehört nicht zum Programm.

www.4xample.de



Theresia Prantner (Südtirol/Italien)

Suche nach Leichtigkeit in der Schwere – Sterben und Clown

Offene Gesprächsrunde, Sonntag, Seminarraum Gartenhaus eins

Unsere Herzen zu öffnen, um schwerkranken, sterbenden Menschen und ihren Angehörigen ein guter Begleiter zu sein – das ist nicht leicht. Wir wollen in praktischer und theoretischer Arbeit kleine Geschenke und Ankerpunkte erspüren, die erheitern und nachhaltig Lebensfreude bringen. Humor kennt keine Grenzen, wesentlich ist, wie er angeboten wird. Mitzubringen: Clown mit Nase – Spielfreude – die Lieblingsrequisite – ein Musikinstrument – Foto eines lieben, verstorbenen Menschen.

www.malona.it

Kirsten Bohle (Bielefeld)

Tauschbörse

Offene Runde, Sonntag, Seminarraum Gartenhaus drei

Haben wir alles schon x-Mal benutzt, gesehen, gehört. Gäh! Selbst unsere eigenen Sachen langweilen uns manchmal. Das wollen wir ändern – wir tauschen einfach: Requisiten, Gags und Spielmöglichkeiten. Bringt Eure kleine Lieblingsroutine mit, Euren Lieblingstrick und bedient Euch an dem, was die KollegInnen Euch anbieten.

www.doktorclown.de